



Geheimes Notizbuch

nebenfluss hat Folgendes geschrieben: **sleepless_lives hat Folgendes geschrieben:** **Ribanna hat Folgendes geschrieben:** **sleepless_lives hat Folgendes geschrieben:** ...
Dennoch erreichen uns immer wieder **Genretexte**.

[...]

Ob man hier besser einen anderen Begriff wie z. B. 'U-Lit' verwendet hätte, könnte man in der Tat diskutieren. Ich könnte mir "Genrekonventionen" bzw. "konventionelle Genretexte" vorstellen.

Dann darum geht es meiner Auffassung nach, und/oder wäre eindeutiger. Ihr habt doch sicher nicht prinzipiell etwas dagegen, wenn ein Text in der Zukunft angesiedelt ist oder im Weltall, wenn er romantisch ist oder gruselig, wenn darin ein Mörder darin gesucht oder im 16. Jahrhundert eine Hexe verfolgt wird.

Der Text soll unkonventionell sein, also nicht den Konventionen folgen, die mit den entsprechenden Genres (von Verlags- und Schreibratgeberseite) in der Regel einhergehen.

So etwas in der Art, ja. Man könnte noch die Vermeidung von inhaltlichen Stereotypen und sprachlichen Allgemeinplätzen hinzufügen. Aber es sollte klar sein, dass Science Fiction als Genre nicht mit einer Handlung in der Zukunft gleichzusetzen ist und entsprechend die anderen Beispiele, die du genannt hast. Margaret Atwoods "MaddAddam" ist kein Genre-SF, nur weil es in einer dystopischen Zukunft spielt, Dürrenmatts "Der Richter und sein Henker" kein Genre-Krimi, auch wenn der Roman viele Krimielemente hat, "Wuthering Heights" von Emily Brontë kein Genre-Liebesroman, auch wenn eine Liebesgeschichte im Zentrum steht, und der "Schimmelreiter" von Theodor Storm keine Fantasy, auch wenn eine paranormale Begegnung die Erzählung auslöst.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).